Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 51-52

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Ingenieurwettbewerb Rheinbrücke Eglisau

Im Vorfeld der Projektierung der Umfahrung Eglisau, welche einen Bestandteil der geplanten Unterlandstrasse bildet, hat der Regierungsrat im Frühjahr 1980 einen Ideenwettbewerb für die dabei vorgesehene Strassenbrücke über den Rhein ausgeschrieben. Das Ziel war, schon vor der Ausarbeitung des eigentlichen Strassenprojektes konkrete Grundlagen betreffend konstruktive und ästhetische Gestaltung des Brückenbauwerkes zu schaffen. Es wurden 23 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (30 000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): E. Stucki und H. Hofacker, Zürich; Architekt: W. E. Christen, Zürich

2. Preis (25 000 Fr.): H. H. Sallenbach, Wallisellen

3. Preis (21 000 Fr.): Edy Toscano AG, Zürich

4. Preis (17 000 Fr.): H. R. Fietz AG, Zürich; Locher & Cie. AG, Zürich; Architekt: Werner Gantenbein, Zürich

5. Preis (15 000 Fr.): Jacobsohn und Vckovski, Zürich

6. Preis (13 000 Fr.): B. Bernardi, Zürich

7. Preis (11 000 Fr.): Edgar Jungo, Zürich; Architekt: Conradin Adler, Zürich

8. Preis (8000 Fr.): E. Studer, Zürich

Ankauf (5000 Fr.): Bosshard Bauingenieure, Dr. Walter Bosshard, Dr. Ernst Bosshard; Architekt: Prof. U. Baumgartner, Winterthur; Prof. A. Lauber, EMPA Dübendorf; Bless Bauunternehmung, Dübendorf

Ankauf (5000 Fr.): BKS Beratende Ingenieure AG, Zürich, H. Nydegger; Architekt: W. R. Hunziker, Zürich

Fachpreisrichter waren A. Siegrist, Baudirektor, Zürich, H. Stüssi, Kantonsingenieur, Zürich, P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich, E. Eidenbenz, Arch., Zürich, G. Fröhlich, Arch., Eglisau, Prof. H. Hauri, Ing., Gockhausen, M. Schellenberg, Ing., Zürich. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet Ende Januar in der Unterkellerung des Hallenbades Oerlikon und anschliessend in Eglisau statt. Das genaue Datum wird später bekanntgegeben.

Schulhauserweiterung in Trimmis

Die Gemeinde Trimmis veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlagen in Trimmis. *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit dem 1. Januar 1979 im Kanton Graubünden niedergelassenen (Wohn- und Geschäftssitz) Architekten und solche mit Bürgerrecht im Kreis Fünf Dörfer. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 27 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 6000 Fr. zur Verfügung. *Fachpreisrichter* sind W. Schlegel, Trübbach, H. Howald, Zürich, M. Pauli, Zürich, W. Felber, Aarau, M. Ziegler, Ersatz. *Aus dem Programm:* 6 Klassenzimmer, Lehrerzimmer, Bibliothek, Materialraum, Sammlung, Pausenhalle, Turn- und Mehrzweckhalle, Foyer, Bühne, Magazin, Office, Sanitäts- und Lehrerzimmer, Nebenräume, Räume für die Haustechnik, Zivilschutzräume, Aussenanlagen. Die Unterlagen exkl. Modelle, können ab 15. Dezember bei der Gemeindekanzlei Trimmis gegen Hinterlage von 250 Fr. abgeholt werden. Die Modelle werden etwa 20 Tage später nachgeliefert. Das Wettbewerbsprogramm kann einzeln gegen Bezahlung von 5 Fr. bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 26. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 1. Mai, der Modelle bis 15. Mai 1981.

Künstlerische Gestaltung beim Krankenheim Oberwinterthur

Die Stadt Winterthur schreibt einen Wettbewerb für eine künstlerische Gestaltung im Freiraum des im Rohbau stehenden Krankenheimes in Oberwinterthur aus.

Der weite Raum ist begrenzt vom Personalhaus und dem Krankenheim; es soll die Bewohner des Krankenheimes, die Mitarbeiter und auch die Besucher mit Terrassen, Wasserfläche und Gehwegen zum Verweilen im Freien anregen. Die Erdgeschoss-Zonen beider Gebäude sind in enger Beziehung zur Grünfläche gestaltet. Alle Haupträume sind auf die Grünfläche gerichtet. Ein Teil dieser Grünfläche steht den Bewerbern für den Einbezug in ihr Konzept zur Verfügung. Die Art des Kunstwerkes, das Material, die Plazierung innerhalb des Wettbewerbsareals stehen dem Bewerber frei.

Die Veranstalter legen Wert auf eine den dominierenden Baukuben und der weiten Freiraum-Gestaltung entsprechende, grosszügige Formulierung der Vorschläge.

Teilnahmeberechtigt sind Künstler, die Bürger von Winterthur oder seit mindestens 1. Januar 1979 ansässig sind sowie auswärtige Künstler, die als Aktivmitglieder der Künstlergruppe Winterthur angehören. Fünf weitere Künstler werden zusätzlich zur Teilnahme eingeladen. Von den Teilnehmern können Mitarbeiter (z.B. Gartengestalter) beigezogen werden, welche die Bedingungen nicht erfüllen.
Das Preisgericht setzt sich zusammen aus Peter Arbenz, Stadtrat, Albert Eggli, Stadtrat, Katharina Furrer, Kunstkommission, Dr. E. G. Stiefel, Kunstkommission, Karl Keller, Stadtbaumeister, Peter Stutz, Architekt, Dr. Rudolf Koella, Konservator, alle Winterthur, Otto Müller, Bildhauer, Zürich, Karl Schmid, Maler und Bildhauer, Gockhausen. Für die Prämiierung und für allfällige Ankäufe stehen 26 000 Fr. zur Verfügung. Der für die Realisierung zur Verfügung stehende Kredit beträgt 140 000 Fr.

Die Unterlagen können im Architekturbüro P. Stutz, dipl. Arch. ETH/SIA, an der Seidenstrasse 27 in Winterthur, von Montag bis Freitag je 9 bis 10 Uhr und 14 bis 15 Uhr bezogen werden.

Den Wettbewerb betreffende Fragen können ohne Namensnennung bis 9. Januar 1981 an das Hochbauamt der Stadt Winterthur, Technikumstrasse 81, 8400 Winterthur, gerichtet werden, die Entwürfe sind bis 10. April 1981 einzureichen.

Casa per anziani Sorengo TI

Il consorzio Casa per anziani mette a concorso l'elaborazione del progetto per il futuro complesso edilizio «Casa per anziani» da edificarsi nel territorio del Comune di Sorengo. E' previsto un concorso di progetto secondo l'articolo 6 norma SIA 152/1972. Il concorso è aperto a chi è iscritto all'albo OTIA ramo architettura ed è domiciliato o ha uno studio di architetto in uno dei comuni consorziati, dal primo gennaio 1980. (Comuni consorziati: Agra, Breganzona, Gentilino, Montagnola, Muzzano, Sorengo)

I progetti saranno giudicati da una Giuria composta dai signori: Flavio Riva, presidente, Montagnola, Bruno Poretti, Sorengo, Arch. Luca Bellinelli, Lugano, Arch. Mario Botta, Lugano, Arch. Gianfranco Rossi, Lugano; Supplenti: A. Bernasconi, Sorengo, R. Poltera, Breganzona, Arch. Paolo Destefani, Breganzona, Arch. Oreste Pisenti, Muralto. Viene messa a disposizione della Giuria la somma complessiva di 36000 Fr. che verrà ripartita come segue: 30000 Fr. da ripartire a giudizio della Giuria per i progetti premiati, 6000 Fr. per acquisti.

Il concorso è aperto a partire dal 13 gennaio 1981. L'apertura verrà resa nota con avviso sul Foglio Ufficiale del Cantone Ticino e all'albo dei comuni consorziati. Gli atti del concorso sono consultabili dal 13.1.1981 al 16.2.1981 tutti i giorni feriali, escluso il sabato, dalle ore 16 alle 18, presso l'Ufficio tecnico comunale di Sorengo. Le iscrizioni, con l'indicazione dell'indirizzo esatto, devono pervenire presso l'Ufficio tecnico comunale di Sorengo entro le ore 18.00 del 16.2.1981, dietro versamento della tassa di 300 Fr. I concorrenti iscritti potranno ritirare gli atti del concorso presso l'UTC di Sorengo nella settimana dal 23 al 29.2.1981 dalle 16.00 alle 18.00. Il modello base potrà essere ritirato nella settimana dal 23 al 27 marzo 1981 agli stessi orari e allo stesso luogo.

I progetti dovranno essere consegnati all'Ufficio tecnico comunale di Sorengo (che rilascerà ricevuta) *entro le ore 18.00 del giorno 15 giugno 1981.* Il modellino dovrà essere consegnato *entro le ore 18.00 del 30 giugno 1981.* Domande di chiarimento potranno essere rivolte al seguente indirizzo: Consorzio Casa per anziani Sorengo entro il 16 marzo 1981.

Überbauung Aarefeld – Bahnhofplatz in Thun

Die Stadt Thun veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb über das Gebiet Aarefeld – Bahnhofstrasse – Bahnhofplatz in Thun. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten und Planungsfachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Thun heimatberechtigt sind. Für nicht selbständig erwerbende Architekten gilt Art. 26 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152, für die Teilnahme von Architekturfirmen gilt Art. 27 bzw. der Kommentar zu Art. 27 vom 17. August 1977. Studenten sind zugelassen. Vorbehalten bleibt bei einem Angestelltenverhältnis des Studenten Art. 26 der Ordnung SIA 152. *Fachpreisrichter* sind J. Blumer, Bern, Prof. B. Huber, Zürich, U. Huber, Chef Hochbau GD SBB, Bern, Prof. D. Schnebli, Zürich, Prof. A. Henz, Brugg, Ersatz. Die *Preissumme* für sieben bis neun Preise beträgt 116 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 20 000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm:

Das Aarefeld liegt am südlichen Rand des Stadtkerns von Thun. Es ist Teil einer erst Ende des letzten Jahrhunderts geplanten Stadterweiterung. Mit Bahnhof, Schifflande-

platz und Busendstation ist es wichtigster Knotenpunkt und Umsteigestation der öffentlichen Verkehrsmittel. Heute steht vor dem Bahnhof auf einer grossen Parzelle das Aarefeldschulhaus. Dieses wird in Zukunft nicht mehr benützt. Der Schulhausbereich kann damit anders genutzt werden. Bereits der Zonenplan von 1963 drückt die Absicht einer Stadtkernerweiterung auf dem Aarefeld aus. Gemäss vorliegender Bauordnung liegt die Schulhausparzelle in der Kernzone, in einer Zone mit vielfältiger und intensiver Nutzung.

Gegenstand des vorliegenden Wettbewerbes ist die Stadtkernerweiterung im Aarfeldgebiet, einschliesslich der Organisation des hier anfallenden öffentlichen und privaten Verkehrs und der damit zusammenhängenden Bauten und Anlagen.

Ein Projektwettbewerb soll für die in einer ersten Bauetappe zu realisierenden Bauten und Anlagen Vorschläge liefern. Im weiteren werden Ideen für ein Gesamtkonzept innerhalb eines erweiterten Bearbeitungsperimeters erwartet. Das Gesamtkonzept soll also die städtebauliche Idee für das gesamte erweiterte Perimetergebiet liefern.

Projektwettbewerb

Ziel des Projektwettbewerbs ist es, Projekte für die Überbauung des Areals des Aarefeldschulhauses sowie Vorschläge für die Gestaltung der öffentlichen Aussenräume zu erhalten. Im weiteren ist eine attraktive Organisation und Gestaltung des Busbahnhofes, der Schiffstation, des Expressbuffets und des Zugangs zur Bahnhofunterführung vorzuschlagen. Schliesslich ist die Verkehrsführung im Wettbewerbsgebiet und die damit zusammenhängenden Einrichtungen und baulichen Vorkehrungen zu projektieren. Dabei ist die besondere städtebauliche Lage zu berücksichtigen. Der Ankunfts- und Zugangssituation zum alten Kern ist Rechnung zu tragen.

Erweitertes Bearbeitungsgebiet

Es ist die Aufgabe für das erweiterte Bearbeitungsgebiet Vorschläge auszuarbeiten, die:
- Grundlage für den Entwurf im Projektwettbewerb bilden;
- als Grundlage für die Zonenplanrevision, für die Beurteilung einzelner Baugesuche im Gebiet ausserhalb Perimeter A und für baurechtliche Festlegungen späterer Projektwettbewerbe dienen können.

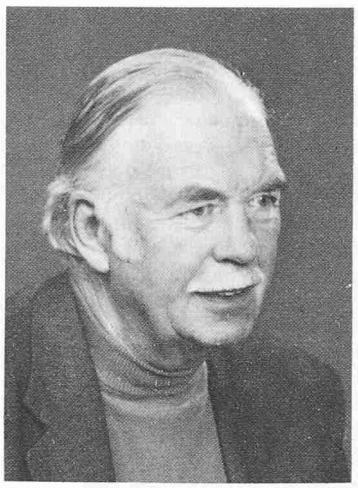
Es sollen Nutzungs- und Gestaltungsvorschläge gemacht werden, welche der städtebaulichen Situation gerecht werden, die spezielle Lage zwischen Altstadt und Bahnhof berücksichtigen, und einen kontinuierlichen Übergang zwischen den Vorschlägen des Projektwettbewerbes und jenen des erweiterten Bearbeitungsgebietes aufweisen.

Die *Wettbewerbsunterlagen* stehen ab 5. Januar 1981 zum Bezug bereit. Es ist eine Depotgebühr von 200 Fr. zu hinterlegen, zahlbar auf PC-Konto 30-328, Stadtkasse Thun (Vermerk «Planung Aarefeld 10.103.05»). Die Wettbewerbsunterlagen können montags bis freitags von 8.30 bis 11.45 und von 14.00 bis 17.00 Uhr mit Vorlegen der Postquittung im Empfang der Bauabteilung Thun, Kyburgstrasse 28, abgeholt werden. (Es erfolgt kein Versand.). *Termine:* Fragestellung bis zum 26. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis zum 15. Mai, der Modelle bis zum 29. Mai 1981.

Persönliches

Gaudenz Risch zum 70. Geburtstag

Als Gaudenz Risch Ende 1962 in die Redaktion der Schweiz. Bauzeitung eintrat, hatte er sich bereits einen Namen gemacht als Geschäftsführer der «Lignum» (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz) und als Leiter der Beratungsstelle für Holzbau. Nach aussen traten bei dieser Tätigkeit vor allem die Zeitschrift der Lignum in Erscheinung sowie die unter seiner Mitwirkung gestalteten Ausstellungen, vor allem an der Basler Mustermesse.



Seine Kontakte mit der Fachwelt dieses Gebietes erleicherten Gaudenz Risch den Eingang in die Berufsarbeit auf der Bauzeitung. Und ebenso wichtig war die Tatsache, dass er als Sohn von Architekt Martin Risch von Haus aus und von Jugend an Architekturluft geatmet hatte. Mit Begeisterung und Geschick warf er sich sogleich auf seine neue Aufgabe; alljährlich erschienen einige Dutzend in Wort und Bild von ihm gestalteter Beiträge, welche die ganze Breite seiner Sparte umfassten. Die Veröffentlichung von Einzelobjekten, kleinen und grossen, pflegte er mit gleicher Sorgfalt wie jene von Wettbewerben oder Planungen.

An der Betreuung von Berufsfragen der Architekten war Gaudenz Risch sehr gelegen; als Mitglied der Wettbewerbskommission des SIA hielt er selbstverständlich engen Kontakt mit der Praxis. Kontaktfreudigkeit überhaupt war eine seiner hervorstechensten Eigenschaften, die sich auch immer als wache Hilfsbereitschaft den Kollegen gegenüber äusserte. Zu seiner Herzenswärme gesellte sich die stets spürbare klassische Bildung, so dass er in Fachkreisen unbestrittene Anerkennung genoss.

Hatte Gaudenz Risch schon vor seinem Eintritt bei der «Lignum» sowohl für Professor *Otto Salvisberg* – bei dem er 1936 an der ETH diplomiert hatte – wie in einem Berliner Architekturbüro und bei Arter & Risch gearbeitet, war es ihm vergönnt, sich in späten Jahren nochmals dem Architekturschaffen zu widmen. Der im Jahre 1965 in Chur gegründeten Firma Risch, Züllig und Scheidegger war zwar kein langes Dasein beschieden, doch entwickelte sich seine Zusammenarbeit mit Klaus Fischli und Jakob Schaufelberger in Zürich umso besser. In der Zeit von 1969 bis 1975 beteiligten sich Risch und seine Mitarbeiter an einem guten Dutzend Wettbewerben, in denen sie fast ausnahmslos Preise errangen. Daraus gingen u.a. vier gewichtige Aufträge hervor: ein Schulhaus in Schwanden (GL), das Geschäftshaus Bucherer in Schönbühl-Luzern (Uhren- und Bijouterieateliers mit Verwaltungsräumen), das Schülerheim in Zuoz und das Altersheim in Flims. Als Gutachter wirkte Gaudenz Risch beim Regional-Schulhaus in St. Niklaus (VS).

Ihren jung und frisch gebliebenen Kollegen, der auf Ende des Jahres 1975 die Redaktion der Bauzeitung verlassen hat, beglückwünschen seine ehemaligen Mitarbeiter und die Redaktion herzlich zu seinem 70. Geburtstag, den er am 3. Januar 1981 feiern darf. Mögen ihm noch viele glückliche Jahre beschieden sein! *Werner Jegher*

Krankenheim Bethlehemacker Bern

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr.): Werner Kissling und Rolf Kiener, Bern

2. Preis (6500 Fr.): Hans und Gret Reinhard, Reinhard und Partner AG, Bern

3. Preis (6000 Fr.): Helfer Architekten AG, Bern; Mitarbeit und Entwurf: Daniel Herren, Ueli Keller, Roger White, Dr. Chr. R. Schmidt

4. Preis (4000 Fr.): Peter Rahm, Bern; Mitarbeiter: Feridum, Falay

5. Preis (3000 Fr.): Ulyss Strasser, Bern; Mitarbeiter: Manfred Hölzer

6. Rang: Res Hebeisen, Bernhard Vatter, Bern; Mitarbeiter: Chr. Wälchli, Bern

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstrangierten Entwürfe zur Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Prof. Franz Oswald, Beat Kuhn, Gaston Buffat, Franz Meister, Albert Zimmermann

Abschlussklassen-Schulhaus Gemeinde Herisau AR

In diesem Wettbewerb wurden sieben Projekte beurteilt. Ein Entwurf musste wegen verspäteter Abgabe von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Lanter und Olbrecht, Herisau

2. Preis (5000 Fr.): Auer und Moehrle, Herisau

3. Preis (3500 Fr.): P. Dörig, Herisau

4. Preis (3000 Fr.): Hohl- Cremer-Schlaf-AG, Herisau

5. Preis (2500 Fr.): Rohner und Gmünder, Herisau

Fachpreisrichter waren Rolf Bächtold, Rorschach, Peter Pfister, St. Gallen, Hans Voser, St. Gallen, Jakob Koch, Gemeindebaumeister, Herisau. Die Ausstellung ist geschlossen. Die Ausschreibung des Wettbewerbs wurde in Heft 18/1980 veröffentlicht.